



# Aus- und Weiterbildung in Schleswig-Holstein

**Mehr Wirtschaft.**

---

**Schleswig-Holstein bildet aus** **4**

---

**Ausbildungsprojekte** 7

---

Landespartnerschaft Schule und Wirtschaft 7

---

Ausbildung in Teilzeit 8

---

Ausbildung in Migrantenbetrieben 10

---

Regionale Ausbildungsbetreuung 11

---

Erfolgreiches Trio: Betrieb, Schule, Studium 13

---

**Ausbildungsförderung** 14

---

**Bündnis für Ausbildung** 15

---

**Schleswig-Holstein bildet weiter** **16**

---

**Weiterbildaungsverbände** 18

---

**Kursportal Schleswig-Holstein** 20

---

**InfoNetz Weiterbildung** 20

---

**Weiterbildungsförderung** 22

---

Förderung von Beschäftigten in KMU 22

---

Meister-BAföG 23

---

Hochschulzugang durch berufliche Fortbildung 26

---

Moderne Berufsbildungsstätten 27

## Gestärkt durch Aus- und Weiterbildung



Das Wissen und Können der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer entscheidet letztlich über die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen. Viele Unternehmen und Beschäftigte haben dies erkannt, nutzen die schwierigen Zeiten als Chance und qualifizieren sich für die Zukunft. Vorausschauende Unternehmen entwickeln und qualifizieren jetzt ihren Fachkräftepool oder bilden auf absehbare Bedarfe hin aus.

Die Ausbildungsbereitschaft in Schleswig-Holstein ist nach wie vor erfreulich hoch. Gerade in der Krise brauchen die Unternehmen gut vorbereitete Bewerberinnen und Bewerber, damit sie weiterhin bereit sind, auf hohem Niveau auszubilden. Die Landesregierung unterstützt Bürgerinnen und Bürger wie auch Betriebe, sich für Aus- und Weiterbildung zu engagieren. Unser Ziel ist, dass noch mehr Ausbildungsplätze bereitgestellt und besetzt werden und mehr Menschen im Land an Weiterbildung teilnehmen. Wir arbeiten daran, die Rahmenbedingungen dafür laufend zu verbessern – vom Ausbau der Berufsbildungsstätten bis hin zu den einzelnen Projekten und Förderangeboten, die Sie in diesem Heft finden.

Diese Broschüre soll Sie ermuntern, von unseren Angeboten Gebrauch zu machen, wie ich Sie umgekehrt auffordere, Ihren Teil zum lebenslangen Lernen beizutragen. Nur so können wir gemeinsam den Bildungs- und Wirtschaftsstandort Schleswig-Holstein stärken und konkurrenzfähig bleiben.

Jost de Jager  
Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr  
des Landes Schleswig-Holstein

## Schleswig-Holstein bildet aus

In Schleswig-Holstein ist das Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr verantwortlich für die Förderung von Ausbildungsprogrammen und -projekten. Bei der Konzeption und Umsetzung der verschiedenen Initiativen arbeitet das Ministerium mit den Wirtschaftsverbänden und Kammern, z. B. Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern, mit der Arbeitsverwaltung sowie anderen Akteuren des Ausbildungsmarktes eng zusammen.

Die Ziele aller Beteiligten sind dabei neben der Stärkung des Beschäftigungspotenzials und der Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit, auch die Erhöhung der Ausbildungsbereitschaft in den Unternehmen – damit Unternehmen und Beschäftigte fit für die Zukunft sind.

Wenn Sie generelle Fragen haben oder gerne wissen möchten, welche Ausbildungsprogramme und -initiativen für Sie interessant sind, wenden Sie sich gerne an Ihre Ansprechpartner/innen:

---

### Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein

[www.wirtschaftsministerium.schleswig-holstein.de](http://www.wirtschaftsministerium.schleswig-holstein.de)

---

### Grundsatzangelegenheiten der Ausbildung:

- Friedrich Leopold, T 04 31.988-45 33, [friedrich.leopold@wimi.landsh.de](mailto:friedrich.leopold@wimi.landsh.de)
- Wolfgang Specht, T 04 31.988-47 13, [wolfgang.specht@wimi.landsh.de](mailto:wolfgang.specht@wimi.landsh.de)

---

### Ausbildungsförderung:

Birgit Bley, T 04 31.988-46 45, [birgit.bley@wimi.landsh.de](mailto:birgit.bley@wimi.landsh.de)

---

### Ausbildungsabbruch, Regionale Ausbildungsbetreuung, Ausbildung und Migration:

Bianka Schlahn, T 04 31.988-46 47, [bianka.schlahn@wimi.landsh.de](mailto:bianka.schlahn@wimi.landsh.de)

---

Auch die Ausbildungsberater/innen der verschiedenen Wirtschaftskammern beraten Sie gerne, wenn Sie spezielle Fragen zu den Ausbildungsmöglichkeiten in Ihrer Branche haben oder sich z. B. über die Gestaltung von Ausbildungsverträgen oder die erforderlichen fachlichen Fähigkeiten informieren möchten.

---

### Industrie- und Handelskammer zu Flensburg,

T 04 61.806-806, [service@flensburg.ihk.de](mailto:service@flensburg.ihk.de)

### Industrie- und Handelskammer zu Kiel,

T 04 31.51 94-0, [ihk@kiel.ihk.de](mailto:ihk@kiel.ihk.de)

### Industrie- und Handelskammer zu Lübeck,

T 04 51.60 06-0, [ihk@ihk-luebeck.de](mailto:ihk@ihk-luebeck.de)

---

### Handwerkskammer Flensburg,

T 04 61.866-0, [info@hwk-flensburg.de](mailto:info@hwk-flensburg.de)

### Handwerkskammer Lübeck,

T 04 51.15 06-0, [info@hwk-luebeck.de](mailto:info@hwk-luebeck.de)

---

### Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein,

T 04 331.14 53-0, [lksh@lksh.de](mailto:lksh@lksh.de)

---

### Ärzttekammer Schleswig-Holstein,

T 04 31.803-0, [aerztekammer@aecksh.org](mailto:aerztekammer@aecksh.org)

---

### Zahnärztekammer Schleswig-Holstein,

T 04 31.26 09 26-0, [central@zaek-sh.de](mailto:central@zaek-sh.de)

---

### Tierärztekammer Schleswig-Holstein,

T 04 81.55 42, [schleswig-holstein@tieraerztekammer.de](http://schleswig-holstein@tieraerztekammer.de)

---

### Apothekerkammer Schleswig-Holstein,

T 04 31.57 93 51, [geschaeftsstelle@ak-sh.aponet.de](mailto:geschaeftsstelle@ak-sh.aponet.de)

---

### Rechtsanwalts- und Notarkammer Schleswig-Holstein,

T 046 21.939 10, [info@rak-sh.de](mailto:info@rak-sh.de)

---

### Steuerberaterkammer Schleswig-Holstein,

T 04 31.570 49-0, [info@stbk-sh.de](mailto:info@stbk-sh.de)

---





Das Projekt „*Schule und Wirtschaft*“ bereitet optimal auf die Ausbildung vor. Die Auszubildenden wissen bereits frühzeitig, was die Betriebe von ihnen erwarten.

## Ausbildungsprojekte

Eine gute Ausbildung beginnt nicht erst mit dem ersten Arbeitstag. Eine Ausbildung ist sowohl für die Auszubildenden als auch die Ausbilder ein vielschichtiges Projekt, das bereits in den Schulen startet, und auch während der gesamten Ausbildungszeit werden immer wieder neue Herausforderungen an alle Beteiligten gestellt. Um allen Beteiligten die bestmöglichen Rahmenbedingungen zu bieten, gibt es in Schleswig-Holstein eine Vielzahl an Ausbildungsprojekten. Diese sollen gerade auch die Unternehmen unterstützen, damit diese die Möglichkeit haben, ausreichend qualifizierte Fachkräfte für die Wirtschaft Schleswig-Holsteins auszubilden.

### **Landespartnerschaft Schule und Wirtschaft**

Ziel dieser Initiative von Landesregierung, Wirtschaft und Arbeitsverwaltung ist die frühzeitige und vor allem gezielte Verbesserung der Berufsorientierung und Ausbildungsreife der Schulabsolventen. Das Wirtschaftsministerium hat im Rahmen der Landespartnerschaft drei „Regionale Fachberaterinnen Schule und Betrieb“ eingesetzt. Sie sind bei der Industrie- und Handelskammer Schleswig-Holstein und der Handwerkskammer Schleswig-Holstein eingesetzt mit dem Ziel, nachhaltige Kooperationen zwischen Schulen und Betrieben zu vermitteln. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Kooperationsunternehmen können die Schüler/innen wichtige praktische Erfahrungen sammeln, die ihnen auch bessere Chancen auf Ausbildungs- und Praktikumsplätze ermöglichen. Für die teilnehmenden Unternehmen bietet sich die einmalige Chance, mögliche Bewerber/innen bereits frühzeitig kennen zu lernen.

In Flensburg ist aus der Kooperation zwischen der „Gemeinschaftsschule West“ und der Mercedes Benz Niederlassung „Klaus + Co“ die Schülerfirma „Teen Company“ entstanden. Sie hat ihre eigene Geschäftsidee entwickelt,

den Taxi-Fahrgästen in Flensburg ein so genanntes Welcomebag mit auf den Weg zu geben. Die darin enthaltenen kleinen stadttypischen Präsente, sollen Touristen auf lohnende Ziele der Stadt aufmerksam machen. Dies ist nur ein Beispiel für die seit Projektbeginn über 380 geschlossenen erfolgreichen Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen.

Wenn Sie nähere Informationen über Möglichkeiten einer solchen, für beide Seiten lohnenden Partnerschaft wünschen, wenden Sie sich bitte an die „Regionalen Fachberaterinnen Schule und Betrieb“:

**IHK zu Flensburg**, Sigrid Ahlers,

T 04 61.806-427, ahlers@flensburg.ihk.de

**IHK zu Kiel**, Reomira Krey,

T 04 31.51 94-216, krey@kiel.ihk.de

**Handwerkskammer Lübeck**, Heidi Näpflein,

T 04 51.15 06-222, hnaepflein@hwk-luebeck.de



Weitere Informationen finden Sie unter

[www.schule-betrieb-sh.de](http://www.schule-betrieb-sh.de)

### Ausbildung in Teilzeit

Schleswig-Holstein ist das erste Bundesland, das eine flächendeckende Beratungsstruktur zum Thema Teilzeitausbildung anbietet. Die Möglichkeit, eine Ausbildung auch in Teilzeit durchzuführen, ist gesetzlich verankert. Junge Mütter und Väter sowie in Pflege eingebundene junge Menschen ermöglicht die Teilzeitausbildung den Einstieg ins Berufsleben und vor allem den Erwerb eines anerkannten Berufsabschlusses – eine wichtige Voraussetzung für die zukünftige Lebensgestaltung.

Aber auch Unternehmen profitieren von dieser Form der Ausbildung. Nicht selten kommt es vor, dass eine Auszubildende schwanger oder ein Auszubildender plötzlich in die zeitintensive Pflege von Familienangehörigen eingebunden wird. Dann ist die Ausbildung in Teilzeit eine gute Alternative

zum Ausbildungsabbruch – sowohl für die Auszubildenden als auch für den ausbildenden Betrieb.

Die jungen Mütter und Väter wissen durch hohes Engagement, Organisationstalent und eine große Verantwortungsbereitschaft zu überzeugen. In Schleswig-Holstein gibt es heute beispielsweise Teilzeitauszubildende im Bürobereich, als Friseurin, Köchin, Floristin oder auch im Einzelhandel. Darüber hinaus kann durch Teilzeitausbildung in kleinen Betrieben ein zusätzlicher Ausbildungsplatz eingerichtet werden, in denen es für eine Ausbildung in Vollzeit keine ausreichenden Beschäftigungsmöglichkeiten gibt.

Es gibt also genügend gute Gründe, um sich einmal mit den Mitarbeiterinnen der Industrie- und Handelskammern und der Handwerkskammern in Schleswig-Holstein zu unterhalten – z. B. über geeignete Bewerber/innen oder die flexiblen Arbeitszeitregelungen. Rufen Sie einfach an:

#### Flensburg:

Martina Jekat, Handwerkskammer Flensburg,

T 04 61.866-138, m.jekat-reiche@hwk-flensburg.de

#### Kiel:

Katharina Reinhold-Schubert, IHK zu Kiel,

T 04 31.51 94-225, reinhold@kiel.ihk.de

Kerstin Frowein, Handwerkskammer Lübeck,

T 04 31.51 94-229, kerstinfrowein@hwk-luebeck.de

#### Pinneberg:

Antje Gerdau, Handwerkskammer Lübeck,

T 04 101.82 13 07, antjegerdau@hwk-luebeck.de

#### Lübeck:

Beatrix Hahner, IHK zu Lübeck,

T 04 51.60 06-144, hahner@ihk-luebeck.de

Weitere Informationen finden Sie unter  
[www.ausbildung-teilzeit.de](http://www.ausbildung-teilzeit.de)

### Ausbildung in Migrantenbetrieben

Unternehmer/innen mit Migrationshintergrund sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in Schleswig-Holstein. Sie schaffen Arbeitsplätze und stärken den Mittelstand seit vielen Jahren. Dennoch gibt es in den Betrieben mit Migrationshintergrund noch ungenutzte Ausbildungskapazitäten. Das Wirtschaftsministerium möchte diese Ausbildungskapazitäten gerne stärker nutzen und bietet daher spezielle Beratung und Informationen für die Unternehmer/innen an.

Als Ansprechpartner/innen stehen zur Verfügung:

---

#### IHK zu Kiel

Phillip Schulz,

T 04 31.51 94-246, pschulz@kiel.ihk.de



#### IHK zu Lübeck (geplant, Norderstedt)

T 04 51.60 06-808, service@ihk-luebeck.de



---

#### Türkische Gemeinde Schleswig-Holstein e.V.:

– Elmshorn, Fuat Aktas,

T 04 121.46 31 477, aim-pi@tgs-h.de

– Lübeck, Telat Yurtsever,

T 04 51.396 98 33, aim-hl@tgs-h.de

---



### Regionale Ausbildungsbetreuung

Die Entscheidung für oder gegen einen Auszubildenden ist nicht immer einfach. Es gibt keine Garantie, dass die Entscheidung nicht irgendwann einmal in Frage gestellt werden muss, und auch Auszubildende selbst wissen nicht, auf welche Schwierigkeiten fachlicher oder persönlicher Art sie während ihrer gesamten Ausbildungszeit stoßen werden.

Damit in schwierigen Situationen weder Betriebe noch Auszubildende ohne Beistand und Beratung dastehen, gibt es in ganz Schleswig-Holstein regionale Ausbildungsbetreuer/innen. Sie vermitteln bei Konflikten und versuchen Kompromisse und Lösungen zu finden, die beiden Parteien gerecht werden und die vor allem einen Ausbildungsabbruch verhindern.

Wurde die Ausbildung bereits abgebrochen, bietet die Ausbildungsbetreuung Hilfe bei der Suche nach einer neuen Ausbildungsstelle.

Die Gründe für einen Abbruch sind vielfältig:

- Zwischenmenschliche Konflikte
- Fehlverhalten des Auszubildenden
- Falsche Berufswahl
- Fachliche Probleme
- Persönliches/Familiäres
- Insolvenzen
- Gesundheit

---

**Bei Problemen oder Konflikten während der Ausbildung stehen Ihnen in Ihrer Region Ausbildungsbetreuer/innen für neutrale Beratung und Hilfe zur Verfügung.**

Die Kontaktdaten finden Sie auf

[www.ausbildungsbetreuung.de](http://www.ausbildungsbetreuung.de)

---





Die Kombination von Ausbildung und Studium ist die beste Möglichkeit, intern richtig guten Führungsnachwuchs aufzubauen, der dem Betrieb verbunden ist und eine gemeinsame Zukunft mitgestaltet.

### Erfolgreiches Trio: Betrieb, Schule, Studium

Die Zusammenarbeit von Hochschulen, Betrieben und Berufsschulen wird immer enger. Denn die Verknüpfung von zwei Ausbildungswegen zu einem, schafft immense Vorteile für die Unternehmen und die Auszubildenden: Die Gesamtausbildungszeit verkürzt sich um bis zu ca. zwei Jahre; es werden zwei anerkannte Abschlüsse erworben und der Auszubildende ist dank der intensiven Kopplung von Praxis und Theorie hochqualifiziert.

An den Fachhochschulen in Kiel, Lübeck und Heide gibt es Studienangebote als „Studium mit integrierter Lehre“ bzw. als „Triales Modell“. Hierbei werden die klassische duale Berufsausbildung und die Hochschulausbildung in Kooperation von Hochschule, Ausbildungsbetrieb und Berufsschule miteinander verknüpft. Inhaltlich äquivalente Leistungen werden gegenseitig anerkannt.

---

#### Nähere Informationen finden Sie auf den Internetseiten der Hochschulen:

- [www.fh-kiel.de](http://www.fh-kiel.de)  
(unter Fachhochschule/Aktuelle Themen/Kieler Wege/Etablierte Studienmodelle)
- [www.fh-luebeck.de](http://www.fh-luebeck.de)  
(unter Studieninteressierte, Stichwort Duales Studium)
- [www.fh-westkueste.de](http://www.fh-westkueste.de)  
(Stichwort Triales Modell Betriebswirtschaft)



## Ausbildungsförderung

Das Wirtschaftsministerium fördert im Rahmen des „Zukunftsprogramm Arbeit“ die betriebliche Ausbildung benachteiligter Jugendlicher. Die Förderung beantragen können kleine und mittlere Unternehmen aus der gewerblichen Wirtschaft, der Landwirtschaft und der Freien Berufe, die zusätzliche Ausbildungsplätze für benachteiligte Jugendliche bereitstellen.

Folgende Kriterien sind Voraussetzung für eine Förderung:

- a) Altbewerber/innen
- b) Ausbildungsabbrecher/innen sowie Auszubildende aus Insolvenzbetrieben, die im bisherigen Beruf weiter ausgebildet werden
- c) Jugendliche und junge Erwachsene, die Anspruch auf Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II („Hartz IV“) haben.

Gewährt wird ein nicht rückzahlbarer Zuschuss zu den Ausbildungskosten pro zusätzlichem Ausbildungsplatz in Höhe von max. 1.440,- Euro (für Personen gem. b)) bzw. von max. 2.880,- Euro (für Personen gem. a) und c)).

Bis zum 31. Dezember 2010 kann nur die Einstellung von Ausbildungsabbrecher/innen gefördert werden. In anderen Fällen wird empfohlen, Informationen über den Ausbildungsbonus des Bundes bei den Agenturen für Arbeit einzuholen.

---

### Informationen zur Ausbildungsförderung:

Investitionsbank Schleswig-Holstein, T 04 31.99 05-22 22,  
foerderprogramme@ib-sh.de, www.ib-sh.de



---

### Informationen zum „Zukunftsprogramm Arbeit“

www.zukunftsprogramm-arbeit.schleswig-holstein.de



## Bündnis für Ausbildung

Die Berufsbildungspolitik der Landesregierung setzt auf den Konsens mit der Wirtschaft, den Kammern, Verbänden, Gewerkschaften, Kommunen (in Form der Arbeitsgemeinschaften und Optionskommunen) sowie der Arbeitsverwaltung. Das Ziel des Bündnisses für Ausbildung ist es, allen ausbildungswilligen und -fähigen Jugendlichen in Schleswig-Holstein ein Ausbildungs- oder Qualifizierungsangebot zu machen.

Seit Aufnahme des Bündnisses im Jahre 1997 ist es gelungen, dieses Versprechen einzulösen. In den zurückliegenden Jahren haben die Partner im Bündnis für Ausbildung maßgeblich dazu beigetragen, die Situation auf dem Ausbildungsmarkt zu verbessern. Für die Landesregierung ist eine qualifizierte berufliche Ausbildung, mit der auch die Grundlage für fortgesetztes und eigenverantwortliches Lernen geschaffen wird, zur Vorbeugung von Arbeitslosigkeit unabdingbar.

Darum möchten wir uns bei allen Unternehmer/innen in Schleswig-Holstein für ihre Kooperation bedanken und hoffen auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit – damit Jugendliche in Schleswig-Holstein auch weiterhin die Chance auf eine erfolgreiche berufliche Zukunft haben.

---

Die aktuellen Vereinbarungen finden Sie unter

[www.ausbildung.schleswig-holstein.de](http://www.ausbildung.schleswig-holstein.de)

---



## Schleswig-Holstein bildet weiter

Internationale Konkurrenz, Marktverschiebungen, Produktinnovationen und Organisationsentwicklungen fordern kleine und mittlere Unternehmen (KMU) immer stärker heraus. Der steigende Fachkräftebedarf verschärft die Notwendigkeit, in allen Unternehmensbereichen in berufliche Fort- und Weiterbildung zu investieren, um konkurrenzfähig zu bleiben oder um einen Vorsprung am Markt zu bekommen.

Das Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr ist zuständig für die Weiterbildungspolitik in Schleswig-Holstein. Ziel ist, dass sich mehr Menschen im Land weiterbilden. Dafür werden vor allem die Rahmenbedingungen für Weiterbildung verbessert. Unternehmen und Beschäftigte werden bei ihrem Engagement für Fort- und Weiterbildung unterstützt. Neben dem „Meister-BAföG“ eröffnet das Förderprogramm „Weiterbildung für Beschäftigte in KMU“ eine interessante Finanzierungsmöglichkeit.

Wenn Sie Fragen rund um das Thema Weiterbildung haben, oder wenn Sie auf der Suche nach der richtigen Weiterbildung sind, wenden Sie sich bitte an die regionalen Weiterbildungsverbände (siehe Adressen im nächsten Kapitel).

---

### Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein

[www.wirtschaftsministerium.schleswig-holstein.de](http://www.wirtschaftsministerium.schleswig-holstein.de)

---

#### Weiterbildungspolitik:

Carla-Maria Cremer, T 04 31.988-45 38,  
[carla-maria.cremer@wimi.landsh.de](mailto:carla-maria.cremer@wimi.landsh.de)

---

#### Weiterbildungsverbände:

Dorothee Engelmann, T 04 31.988-46 48,  
[dorothee.engelmann@wimi.landsh.de](mailto:dorothee.engelmann@wimi.landsh.de)

---

---

#### Weiterbildung für Beschäftigte in KMU, Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG):

Martina Benedetti, T 04 31.988-47 76,  
[martina.benedetti@wimi.landsh.de](mailto:martina.benedetti@wimi.landsh.de)

---

#### Berufsbildungsstätten:

– Edda Hamer, T 04 31.988-46 46,  
[edda.hamer@wimi.landsh.de](mailto:edda.hamer@wimi.landsh.de)  
– Wiebke Foss, T 04 31.988-45 24,  
[wiebke.foss@wimi.landsh.de](mailto:wiebke.foss@wimi.landsh.de)

---

#### Bildungsfreistellung („Bildungsurlaub“):

– Ute Wiemann, T 04 31.988-48 20,  
[ute.wiemann@wimi.landsh.de](mailto:ute.wiemann@wimi.landsh.de)  
– Evelyn Domin, T 04 31.988-48 21,  
[evelyn.domin@wimi.landsh.de](mailto:evelyn.domin@wimi.landsh.de)

---

Die Industrie- und Handelskammern und die Handwerkskammern in Schleswig-Holstein verstehen sich als Partner von Wirtschaft und Handwerk in allen Fragen beruflicher Fort- und Weiterbildung und bieten ebenfalls Beratung über Förderung und Angebote:

---

#### Handwerkskammer Flensburg,

T 04 61.866-0, [info@hwk-flensburg.de](mailto:info@hwk-flensburg.de),  
[www.hwk-flensburg.de](http://www.hwk-flensburg.de)

#### Handwerkskammer Lübeck,

T 04 51.15 06-0, [info@hwk-luebeck.de](mailto:info@hwk-luebeck.de),  
[www.hwk-luebeck.de](http://www.hwk-luebeck.de)



---

#### Industrie- und Handelskammer zu Flensburg,

T 04 61.806-806, [service@flensburg.ihk.de](mailto:service@flensburg.ihk.de)

#### Industrie- und Handelskammer zu Kiel,

T 04 31.51 94-0, [ihk@kiel.ihk.de](mailto:ihk@kiel.ihk.de)

#### Industrie- und Handelskammer zu Lübeck,

T 04 51.60 06-0, [ihk@ihk-luebeck.de](mailto:ihk@ihk-luebeck.de),



[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)

---

## Weiterbildungsverbände

Die landesweit vernetzten zwölf Weiterbildungsverbände beraten Bürgerinnen und Bürger sowie kleine und mittlere Unternehmen (KMU) kostenlos zu allen Fragen der Weiterbildung. Sie bieten in jeder Region kompetente Ansprechpartner und können den Unternehmen vor Ort „maßgeschneiderte“ Fortbildungsmaßnahmen vermitteln. Der Service der Weiterbildungsverbände soll die Unternehmen entlasten, denn viele KMU verfügen über keine eigene Personal- oder Fortbildungsabteilung.

Wenn Sie sich beraten lassen und über konkrete Angebote in Ihrer Region informieren möchten, kontaktieren Sie bitte direkt Ihren regionalen Weiterbildungsverbund:

---

### Kieler Forum Weiterbildung,

Birgit Künzel, T 04 31.901-51 05,  
service@weiterbildung-kiel.de,  
www.weiterbildung-kiel.de



---

### Dithmarscher Weiterbildungsverbund,

André Mewes, T 048 52.83 84 23,  
weiterbildung-dithmarschen@egeb.de,  
www.weiterbildung-dithmarschen.de



---

### Weiterbildungsverband Flensburg,

Roland Greykowski, T 04 61.660 13 83,  
info@weiterbildung-flensburg.de,  
www.weiterbildung-flensburg.de



---

### Verbund Weiterbildung in Lübeck,

Harald Poppner, T 04 51.706 55 41,  
info@weiterbildung-luebeck.de,  
www.weiterbildung-luebeck.de



---

### Weiterbildungsverbund Neumünster-Mittelholstein,

Karen Schlotfeldt, T 043 21. 20 06 81,  
info@weiterbildungsverbund.de,  
www.weiterbildungsverbund.de



---

### Weiterbildungsverbund Nordfriesland,

Andrea Müller, T 048 41.904 66 11,  
andrea.mueller@nordfriesland.de  
www.weiterbildung-nf.de



---

### Weiterbildungsverbund Ostholstein-Plön,

Christiane Wiebe, T 043 61.62 07 10,  
info@meerwissen.info,  
www.meerwissen.info



---

### Weiterbildungsverbund Kreis Pinneberg,

Susan Remé (Leiterin), Elisabeth Schmidt,  
T 041 01.80 90 0, wbv@vhs-pinneberg.de,  
www.wbv-pinneberg.de



---

### Weiterbildungsverbund Rendsburg-Eckernförde,

Ute Landt, T 048 73.18 73,  
info@weiterbildung-rd-eck.de,  
www.weiterbildung-rd-eck.de



---

### Weiterbildungsverbund Kreis Segeberg,

Annerose Petersen, T 040.535 95-908,  
info@bildung-se.de, www.bildung-se.de



---

### Steinburger Weiterbildungsverbund,

Jürgen Hansen, T 048 51.40 30-284,  
weiterbildung-steinburg@egeb.de,  
www.weiterbildung-steinburg.de



---

### Weiterbildungsverbund Stormarn-Herzogtum Lauenburg,

Dr. Albrecht Iwersen, T 041 02.47 39 314,  
info@wbv-odr.de, www.wbv-odr.de



## Kursportal Schleswig-Holstein

Das Angebot an Weiterbildungskursen in Schleswig-Holstein ist vielfältig. Doch: Wer bietet was an? Was kostet welcher Kurs? Wann finden die Kurse statt? Wo finde ich den Kurs meiner Wahl in nächster Nähe? Übersicht schafft das Kursportal Schleswig-Holstein, hier können Sie landesweit Kurse und Seminare aus den Programmen von etwa 500 Anbietern recherchieren und direkt miteinander vergleichen.

Das Kursportal Schleswig-Holstein wird gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein und ist im Internet unter folgender Adresse zu finden:

**[www.sh.kursportal.info](http://www.sh.kursportal.info)**

## InfoNetz Weiterbildung

Das InfoNetz Weiterbildung ist Ihr Informationsportal zu Weiterbildungsfragen in Schleswig-Holstein. Dort finden Sie alles Wissenswerte zum Thema Weiterbildung in Schleswig-Holstein. Neben Grundsätzlichem zur schleswig-holstein- und bundesweiten Weiterbildungspolitik bietet Ihnen das InfoNetz beispielsweise tagesaktuelle Meldungen und Veranstaltungshinweise, die Recherchemöglichkeit für Ihre Suche nach passenden Weiterbildungsangeboten, Informationen zur Bildungsfreistellung sowie zu Förder- und Beratungsmöglichkeiten in Schleswig-Holstein:

**[www.weiterbildung.schleswig-holstein.de](http://www.weiterbildung.schleswig-holstein.de)**



Schnell und einfach  
recherchiert: Die Infor-  
mationen zur Weiter-  
bildung in Schleswig-  
Holstein.

## Weiterbildungsförderung

### Förderung von Beschäftigten in KMU

Qualifizierte Beschäftigte sind ein Gewinn für jedes Unternehmen. Sie sind für die Innovationskraft des Unternehmens unverzichtbar und ein nicht zu unterschätzender Wettbewerbsvorteil. Regelmäßige Weiterbildungen bieten zudem eine gute Möglichkeit, Mitarbeiter/innen immer neu zu motivieren, zu fordern und zu unterstützen. Das Wirtschaftsministerium fördert die Weiterbildung in kleinen und mittleren Unternehmen mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds aus dem „Zukunftsprogramm Arbeit“, um Beschäftigte und Betriebe bei ihren Weiterbildungsaktivitäten zu unterstützen.

Der Zuschuss zu einer beruflichen Weiterbildungsmaßnahme beträgt – sofern das Unternehmen die/den Beschäftigte/n zur Teilnahme an der Weiterbildung von der Arbeit freistellt – bis zu 100 Prozent der Seminarkosten (maximal jedoch bis zu 4.000 Euro). In den Fällen, in denen die Weiterbildung in der Freizeit stattfindet, hat der Arbeitgeber 55 Prozent der Seminarkosten zu tragen. Die restlichen 45 Prozent können bezuschusst werden.

Neben den Weiterbildungsverbänden stellt Ihnen die Investitionsbank Schleswig-Holstein, die die Anträge auch bewilligt, alle Auskünfte zu den Fördermöglichkeiten zur Verfügung.

---

**Die Antragsformulare können unter [www.ib-sh.de/aktion\\_a1](http://www.ib-sh.de/aktion_a1) herunter geladen werden.**

#### Investitionsbank Schleswig-Holstein

Grit Sattler, T 04 31.99 05-22 22

---

#### Informationen zum „Zukunftsprogramm Arbeit“ unter

[www.zukunftsprogramm-arbeit.schleswig-holstein.de](http://www.zukunftsprogramm-arbeit.schleswig-holstein.de)

---



### „Meister BAföG“ – Förderung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG)

Wer sich als Handwerker oder Fachkraft beruflich weiter entwickeln will, muss seine berufliche Fortbildung nicht allein finanzieren. Gesetzlich geregelt ist die staatliche Förderung durch das Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG). Das so genannte „Meister-BAföG“ wird von Bund und Ländern gemeinsam finanziert und teils als Zuschuss, teils als Darlehen gezahlt. Gefördert werden prinzipiell alle Berufsbereiche, einschließlich der Gesundheits- und Pflegeberufe.

Voraussetzung für die Förderung eines Fortbildungsabschlusses ist eine anerkannte, abgeschlossene Erstausbildung. Darüber hinaus darf der Antragssteller noch nicht über eine berufliche Qualifikation verfügen, die dem angestrebten Fortbildungsabschluss mindestens gleichwertig ist (z. B. Hochschulabschluss). Die Förderung unterliegt keiner Altersbegrenzung.

Ausländische Fortbildungswillige, die bereits langfristig aufenthaltsberechtigt sind oder lange in Deutschland leben und eine dauerhafte Bleibeperspektive haben, werden ohne Anknüpfung an eine vorherige Mindestberufsdauer nach dem AFBG gefördert.

Die Aufstiegsfortbildungsförderung kann sowohl die Förderung des laufenden Unterhalts als auch die Förderung der Fortbildungsmaßnahme umfassen. Teilnehmer/innen an Vollzeitlehrgängen erhalten einen monatlichen Unterhaltsbeitrag zum Lebensunterhalt bis zu folgender Höhe:

675,- Euro für Alleinstehende ohne Kind  
(229,- Euro Zuschuss, 446,- Euro Darlehen)

885,- Euro für Alleinstehende mit einem Kind  
(334,- Euro Zuschuss, 551,- Euro Darlehen)



Wer aufsteigen will, muss seine Fortbildung nicht allein finanzieren. Und wer als Selbstständiger Arbeitsplätze schafft, bekommt Teile des Darlehens erlassen.

890,- Euro für Verheiratete  
(229,- Euro Zuschuss, 661,- Euro Darlehen)

1.100,- Euro für Verheiratete mit einem Kind  
(334,- Euro Zuschuss, 766,- Euro Darlehen)

1.310,- Euro für Verheiratete mit zwei Kindern  
(439,- Euro Zuschuss, 871,- Euro Darlehen)

Für jedes weitere Kind erhöht sich der Darlehensanteil um 210,- Euro. Alleinerziehende können darüber hinaus einen monatlichen Zuschuss zu den notwendigen Kosten der Kinderbetreuung in Höhe von 113,- Euro erhalten. Bei der Betreuung behinderter Kinder besteht keine Altersgrenze für den Bezug des Kinderbetreuungszuschlags.

Bei Vollzeit- und Teilzeitmaßnahmen ist zur Finanzierung der Lehrgangs- und Prüfungsgebühren ein einkommens- und vermögensunabhängiger Maßnahmebeitrag in Höhe der tatsächlich anfallenden Gebühren, höchstens jedoch 10.226,- Euro vorgesehen. Er besteht aus einem Zuschuss in Höhe von 30,5 Prozent, im Übrigen aus einem zinsgünstigen Bankdarlehen. Die Darlehen für den Unterhalts- und Maßnahmebeitrag sind während der Fortbildung und während einer anschließenden Karenzzeit von zwei Jahren – längstens jedoch sechs Jahre – zins- und tilgungsfrei.

Die notwendigen Kosten der Anfertigung des Prüfungsstückes (sog. Meisterstück oder eine vergleichbare Prüfungsarbeit) werden bis zur Hälfte, höchstens jedoch bis zu einer Höhe von 1.534,- Euro im Rahmen eines zinsgünstigen Darlehens gefördert.

Bei Bestehen der Prüfung wird ein Erlass von 25 Prozent auf das Restdarlehen gewährt, das für Lehrgangs- und Prüfungsgebühren eingeräumt wurde.

Interessant für potenzielle Existenzgründer: Bei der Gründung oder Übernahme eines Unternehmens wird bereits ab der Einstellung und der dauerhaften Beschäftigung eines neuen sozialversicherungspflichtigen Mitarbeiters oder einer sozialversicherungspflichtigen Mitarbeiterin bzw. eines oder einer Auszubildenden 33 Prozent des auf die Lehrgangs- und Prüfungsgebühren entfallenden Restdarlehens gewährt.

In Schleswig-Holstein ist die Investitionsbank Schleswig-Holstein vom Wirtschaftsministerium als zuständigem Fachministerium mit der Abwicklung des AFBG beauftragt. Sie erhalten dort Beratung und alle weiterführenden Informationen:

---

**Die Antragsformulare können unter [www.ib-sh.de/meister-bafoeg/](http://www.ib-sh.de/meister-bafoeg/) herunter geladen werden.**

**Investitionsbank Schleswig-Holstein**

Siegfried Erber, T 04 31.99 05-32 38,

---



### **Hochschulzugang durch berufliche Fortbildung**

Die Landesregierung setzt sich für die Gleichwertigkeit und bessere Durchlässigkeit beruflicher und akademischer Bildung ein. Wer sich beruflich fortgebildet hat, kann von der in Schleswig-Holstein 2007 eingeführten Möglichkeit des Hochschulzugangs für Meister und Absolventen gleichwertiger Aufstiegsfortbildungsabschlüsse profitieren und ohne Abitur an den Hochschulen im Land studieren.

Weitere Informationen finden Sie im Wissenschaftsportal unter **[www.wissenschaft.schleswig-holstein.de](http://www.wissenschaft.schleswig-holstein.de)** („Studieren in Schleswig-Holstein: Hochschulzugang ohne Abitur“).

### **Moderne Berufsbildungsstätten**

Unser Ziel ist es, dass die Bürger/innen und die Betriebe im Land eine leistungsfähige, flächendeckende überbetriebliche Ausbildung und bedarfsgerechte und zukunftsgerichtete berufliche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten nutzen können. Das Wirtschaftsministerium fördert daher die Träger von Berufsbildungsstätten und unterstützt sie mit Investitionszuschüssen bei der kontinuierlichen Modernisierung ihrer Einrichtungen und Ausstattung.

Weitere Informationen:

**[www.weiterbildung.schleswig-holstein.de](http://www.weiterbildung.schleswig-holstein.de)**, dort unter „Fördermöglichkeiten“.

Herausgeber: Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft, und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein, Postfach 7128, 24171 Kiel | Redaktion: Karin Fehlau; Birgit Bley (Ausbildung), T 0431.988-4645; Edda Hamer (Weiterbildung), T 0431.988-4646 | Fotos: Titel: fotosearch; Seite 6 und Seite 12: Arendt Schmolze; Seite 21 und Seite 24: fotolia | Dezember 2009 | ISBN: 0935-4719 | Die Landesregierung im Internet: [www.landesregierung.schleswig-holstein.de](http://www.landesregierung.schleswig-holstein.de).

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der schleswig-holsteinischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Personen, die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben, im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zu Gunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Mehr Wirtschaft.

**SCHLESWIG-HOLSTEIN**

[www.wirtschaftsministerium.schleswig-holstein.de](http://www.wirtschaftsministerium.schleswig-holstein.de)